12 A 18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000001

V
Heinrich

[illegible] Apel

[illegible]

6

L.32.

2477

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000002

O un messiges güt wie
bin ich so gar unbereit wie
han ich dir so übel gedie
net Ach minnecklicher vatter
wie han ich din so dick ver
gessen Ach barmhertziger
got wie ist mir diner er=
bermd so nott Ach milter
got zeug nach güt dine
werck in mine hertzen
und buwe in mir ein tem-
pel als er dir gevalle
Dar inne zu wonen in
dinē liepsten willen

Wan du betrachtest din

Universitäts- u. Landesbibl. Halle
12 A 18

vn wirdikeit so solt dü den
din hertz in zu versiht
gottes setzen vnd gedenck
en das sin erbermd vn
messlichen grösser ist dan
din sünde vnd gebreste
vnd solt da mit ein güt
zü versiht han vnd getrü=
wen zu der grossen er
bermd gottes · vnd ge=
dencken das er sich gab
in menschlich nature nit
durch der gerechten wille
mer durch der vngerech=
ten willen dar vmb das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000004

sie in im gerecht würden
Als auch er sich git in de
sacrament nit allein durch
der gerechten willen sün-
der auch durch der unge-
rehten willen und auch der
gnadelosen dar umb das
sie in im gerecht und gna-
denrich würden Dar umb
soltu dan also sprechen
Ach minneklicher erbarm-
hertziger got her Jhesu
xpe wie ist din milti und
güti so groß wie ist din
gnade so unbegriffenlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000005

Owe frölichü zu versiht
mynes hertzen versprich
mich vnd stand hut fur
mich gein dir das ich
in großem gebresten ge-
tar dich enpfahen Owe
her so ich gedenck das
din wirdig mütter ersch-
rack da sie dich in iren
reinen lip enpfahen solt
Da du ir gekündet wurt
wan ich gedenck das din hei-
liger touffer erschrack vñ
erzittert da er din edel
menscheit in dem jordan

solt rüren so erschrick ich
billich so ich doch so gar
unglich dem bin die also
ab dir erschracken Owe
her myn undanckberkeit
und myn sünd dar zü myn
gewissen git gezügniss über
mich was sol ich hier zü
sprechen war sol ich nu
fliehen wan ich doch dine
gewalt nit mag entrynnen
Ach hoher got ist nu
din gewalt gross und ist
din gerechtikeit unmessig
so ist doch das erzöge und

din h herbermd nach gros-
er Ich weiss das din milte
gen allen sündern also
gros ist das dü niht maht
versmahen keinen mensch-
en der dir mag und wil
getruwe dar umb senck
ich mich lieber her in din
gnade Ich verbirg myn
gebresten mit diner er-
bermd und gib mich her
in din hend das sie an mir
die mynne und die gnad
dins milten hertze erzeige

Die dritt ist das dü

solt an dir haben · ee · du zü
gast das ist myne vnd be=
grede besser zü werden Jn
das sol dich allein reissen
zü zugend wan du solt vmb
kein ander sach zü gen dan
in der meynug das din kra=
nckheit gesterckert werde
vnd du gebessert vnd das
der ewig got in dir dester
me gelobt werd vnd das
sol din meynug sin vnd
anders nit Du solt nit zü
gan durch lust zü sehen
willen oder des glichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000009

me du solt dich neigen
in die begird in der sich
Der süß xpus hat in das
sacrament setzet in der
meynung das dir der myn
nit geteilt werd vnd solt
dan also sprechen
O mynecklicher ihu xpe
o ewiges wort des
vatterlichen hertzen o du
lichter spiegel aller volku-
menheit o abgrüntlicher
brunne aller güti o erbarm
hertziger got herre ihu xpe
richt vff in mir die siebe
sülen Der vff die wißheit

burne et huß Erzünde in
mir die siben luzerne des
tempels erclimiere in mir
die fünff sinne myn das
sie dir in warer behütsam
keit diner myne dienen
laß mich diner heymlich-
keit versüchen kleyde mich
mit dinen kleydern der
myne das ich gnadenrich
her in dir mit herhole di-
nen zorn sünder das ich
in dir finde gnad und liebe
diner unmessigen erbermd
Nü merck das ich dir han

gesagt wie du dich vor
dem tisch ee du zu gang
est halten solt wan du
solt dich in forcht und de
mütikeit diner unwirdikeit
von erst neigen Zu dem
andern mal solt du ein gu=
tes getruwen hon zu siner
erbarmd Zu dem dritten
solt du begeren das du vo
der crafft des edeln sacra=
mentes gebessert werdest
also das dich myne der bes=
serung dar zu treib dise drü
ding sint notturfftig eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000012

yeglichen menschen ec das
er zu gang vnd sint leht
an im selber das merckest
du wol her vmb etlich mesch=
en die da sehent in ir sünd
Die wollent dar vmb one
das sacrament sin vnd das
sol nit sin Die sollent den
artzat suchen das in die sünde
abe valle vnd sollent sprechē
O her ihū xpē kum bald
in min hus ec das min
sele noch me sterb Ouch
wiß das wan der mensch
demütig forcht hat in der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000013

er sich vnwirdig bekennet
vnd er ein güt getrawen
zü der milti gottes hat vnd
begeret in dem sacrament
gebessert werden so mag
er wol zü gan vnd das ist
zü einer notturfft gnüg hie
mit Der junger Jch wil di-
nem rat volgen vnd mich
diser dryer ding flissen
wan sie sint an in selber
liht vnd flisset sich der
billich ein yeglich mensch
der zü gan wil Aber sag
mir etwaz wie ich sprechen

sol so ich nieder knüwe vn̄
wie der priester das wir
dig sacrament bieten wil
Der meister Du solt also
sprechen mit gantze ernst
vnd demütikeit
So dü vnsn̄ herē wilt empfahen
O erbarmhertziger got
vatter vnd schöpffer
ich bin nit wirdig das ich
heiss din kint oder din cre-
atüre Ich bin nit wirdig
almechtiger here das du kü-
mest in min armes huss
mer mit diner gründlose

miltikeit so erbarm dich
über mich vnd sprich allein
ein einiges wort so wirt
min siech sele gesunt

Wie sich der mensch sol halten
so er diß sacrament empfangen hat/

Der meyster wan dü
die edeln spyse ge
nossen hast so soltu nieder
kniwen vnd in diner in=
wendikeit flysslich das lide
ihu xpi betrachten wan xps
beualhe das sünderlichen
sinen lieben jüngern vnd
sprach zü in ir sollent

diese spyse nemen das er my
da by gedenckent Als ob
er sprech Min liden sol
dan in üwern hertzen her
nüwert werden dar nach
so sprech also

O zarter min got lieb
min here ihu xpe
was hastu durch mich ge-
litten wie ist din liden so
bitter gewesen O vn schul-
diges liden O liehte luter
mesheit wie bistu als ein
würme v̄smahet was ist

an dime libe vn verseret owe
her din hertes vnschen din
vn mites bi den dines sme-
hen spottens dines scharpf-
fen geyselns din verworf-
fen vff fürens dins bitter
negelns din jemerliches
hangen an dem bitterliche
criutz on alle vff enthalten
dins libes dar vff din heupt
oder din hertz geneiget wird
o lieber her wie ist es alles
so bitter gewesen owe vz
groser mynne du hett da
dir dis alles durch myn wil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000018

len litte Ach myn erricher
her sider alle gnad und gab
uß dine wirdigen liden
fliessen ist das die mensch-
ait vernær sol empfahen
So truck ich mich here ihu
xpe in din liden das mir
sin frucht von der crafft
des wirdigen sacramentes
werde mit getailt und an
mir fruhtbar werd die
gnad die du in diser wir-
digen spise beschlossen hast

Das ander

Das ander ist das du got

der grossen mynne solt dor-
cken in der er sich hat ge-
ben in das sacrament / ge-
denck hat er utzit bessers
gehabt er het es auch dem
menschen gegeben der um
das er all menschen wider
ber einat in dem vatter
und das soltu mit flyss be
trachten und sunderlichen
im dancken das er sich dir
sundigen menschen hat ge
geben zu niessend und dich
spiset mit sine korparn lich-
nam und dich trencket mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000020

sine kostpern blůt herr vmb
solt dů hymel vnd erden
vnd alle creatůre dar zů
laden das sie dir got helf=
fen dancken

Ein gebett

O Ewiger hymelscher
vatter wer bin ich das
dů mir dine gemynteston
hast zů spise gegeben
O herr ihu xpe wie ist din
mÿne so grundlose das
dů in myn armes huß
bist kůmen O we herre wie
sol ich dir des ymer ge=

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000021

danckon o süssü spise der
engel dü wares hymelbrot
der allenden in der wüsti
o liehter glantz der ewige
sunen o hoher zederbaum
wie hastü dich geneiget zü
mit kleynen ysopen Ach
hoher ich beger von diner
höhen und hymelschen müt-
ter und von den lutern
hymelschen engeln und
von allē hymelschen here
und von allen creaturen
das sie dir lob und ere sa-
gent dem miltē herren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000022

siner spyse gebe craffte und
maht dir all liplich und vn=
götlich an vehtung wyder
den fint und wider alle
in valle Das dritt das
dü in solt bitten das er
dir geb danckberlich zü
enpfahen wo dich lieb od'
lait oder kain wyderwer=
tikeit an vallet Zü dem
vierden das er in dinem
hertzen wall bliben und sich
niemer von dir wol ge=
schaiden und die nütz und
die fraud und fruht siner

edelen spise gnediglich
wol mit teyln Zu dem
funfften so soltu im din
sele din ere din lip vnd
alles das dich vnd din lie-
ben fründ an gat enpfelhē
Zü dem sybenen so solt du
von im begeren das er dir
gebe das sin wil in dir vol-
bracht werd volleklichē hie
in zyt vnd in ewikeit dise
vij ding solt du flisslich vō
im begeren vnd dan also
sprechen
O min werder edeler

gast miner arme sele ich
dem vnnütze creature be-
gere hüt das in truckendes
diner lieplichen gegenwer-
tikeit vnd bitt dich das dü
mir gebast zü huss zinss dine
vetterlichen segen Gib mir
herr das füer der mynne dz
ich mich des frostes erwere
Gib mir dü tieffen wage
des götlichen abgrundes di-
nes wassers ein tröpfflin
das die dürrin mines hertz-
en werd getrencket Gib
herre min stab vnd min stüre

vnd himelisches lieht das
ich mit benaht in disem el-
lend Gib mir her ein her
nuwerung mines lebens daz
mich der tot des alters nit
in gebresten begriffe Gib
mir lüter myne der war-
heit das ich mit keiner
falscher myne yt werd ge
bunden Gib her myn lieht
sinne das mich die bilde
dirre welt it verren mach-
en Gib here mir zu spise
die freud diner myne das
mir nit gebrest in diser

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000026

wüsty biß das ich kum in
das gelobt lant da du ewi-
ges wort der wißheit rich-
test Her mach min hertz
zü eine lutern tempel dz
die frucht diner edeln spise
in mir enpfind enpfintlich
vnd din gotlich ere in mir
in zyt vnd in ewikeit schi-
nend werd ¶ Nu han ich
dir gesagt dise dreu ding
die dü behaben solt an dir
wan dü zü gegangen bist
wan sie sint nottdurfftig
Der jünger Ich mercke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000027

wol das dyses alles eine
yeglichen zů gehört der
zů dem sacrament gat
Du wißt ich auch gern vor
sunderlich einem mensch-
en zů gehört der da dick
in dem jare zů gat Der
meister Dar umb das dů
dich also haltest das dů auch
an der zalle siest die da
zů dem wirdigen tisch des
heilgen kungs dick gand
so wil ich dir es sagen
Dů solt wissen das den
lüten die da dick wollet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000028

zu gan drü ding zu gehö-
ren ob sie mit zimlichkeit
zu dem tisch wollent zu
gan Das erst ist das sie
über flüssikeit söllent mi-
den und gezierd gewandes
und libes Sie söllent ein
erbern ernsthafften schin
des gewandes tragen Un
sich nit durch kein üppikeit
und durch mütwillen zie-
ren weder mit gewande
nach mit har nach mit an-
dern dinge dar vff die welt

genneigt ist vnd sollent
gedencken das jhesus so
einen demütigen schin
trüg in disem ellend/ das
ander ist sie sollen sich
hüten vor allen üppigen
worten nit allein die sched-
lich sint mer auch von nüt-
wert vnd wise da gottes
ere nit inne ist sollen
sie flisslichen miden/ Die
sollent gedencken das ma-
nit list das jhesus ye ge-
lachet in diser zit nach

flere sepe visus est xpc ri-
dere nunquam

nie wort geredt es were
dan das gottes ere da vō
kome Das dritt ist sie
sollen nit vmb fangen
sin mit aller vngötlicher
zytlicher liebe vnd kein
geselschafft nach trost mit
nieman haben von der
ir selikeit mag gehindert
werden Ir trost vnd ir
liebe sol allein an irem lie:
ben heren ihū xpō ligen
den sollen sie allein mynen
vnd allen trost vnd kurtz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000031

wile in im sichen und
gist allen liplichen trost
werre fliehen wan es
wirt selten liplicher trost
enpfangen one geistlich
hindernüß und besunder lip-
licher trost und zitlich
liebe selten on geistliche
betrübnüß hier umb all
zitlich liebe ist disen men-
schen ein hindernüß und
ist im dick ein sach eins
grosen valles und dar
umb spricht auch Bant

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000032

Augustin Sprich hebt von
derwiplen geistlich liebe
zwüschen manen vnd fra=
wen der es bekent in dem
gründ er fünd den tüffel
vnd auch die helle wan
die vergifft wirt niemer
schierer gegeben dan als
in süssikeit des hünges
gleub mir das solchen mensch=
en mit willen zü valle
kument die mit andern
lüten vff giengen an hei=
likeit reht als der zeder=

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000033

baum vff dem berg liban
der vff wahsset über an=
der baum vnd dem ich als
wenig gekuwet het als
Sant Jeronimo vnd Sant
Ambrosio vnd diß ist Sant
Augustins spruch da mit
er all menschen mant dz
sie behut syent vnd an
allen dingen das mittel
der nottucfft suchent mit
rede mit wandel gen al=
len menschen Als wir
auch lesen von Sant Bene=

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000034

Benedict
Benedict

dicken das er sin augen
nach hend noch füß nie
wolt bewegen von einer
stat an die anderen er
wüst dan war umb und
des kam er dar zü das
er sprach wolt ich ioch
ich möht nit anders ge-
dencken dan an got
Nu han ich dir gesait wie
dreü ding nottdurfftige
sint den menschen die do
dick zü gant in dem iar
in vier oder in dreyen

wochen/ Der junger Ich
wend nit das die drü stuck
den allein zu gehört het-
ten die da zü der woche
etwie dick zü gant Dar
umb sag mir was den zü
gehört die alle wochen
zü eine male oder me gü
gend/ Der meyster Dü
solt wissen das ich schetz
der sich sunderlich in der
warheit schetzt und er
geen wolt güt sin in diser
demütikeit und er auch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000036

hat ein wirdig forcht und
wolt gern leben nach dem
liebsten willen gottes und
sich keren von den creaturen
als verre er möht wie
dick er wolt zü gan das
möht er tün so er sines
bihters urlop hette doch
so wil ich dir zü disen
stucken entwürten und
sprich also welher mensch
die vier stück an im hat
die Sant Dionisius beschreibt
der mag wol dar zü gan

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000037

wan er hat dan an im das
zü einem senlichen mensch-
en gehört / Du solt wisse
das / Sant dyonisius spricht
also vier ding gehören
dem menschen zü der da
zü sol gan / Das erst ist
/ Er sol unschuldig sin von
allen sünden also das er
gebihtet habe und einen
gantzen willen hab sich zü
bessern / Das ander ist / Er
sol bekleydet sin mit den
tugenden ihu xpi also das

er sy senfftmütig demütig
gedultig in allem liden one
alles mürmeln Das dritt
ist er sol sin vnd gezieret
werden sin selbs vnd sol
in got gesetzt werden dz
selü also verston wan der
mensch mit den tugeden Jhū
Xpi ist gezieret so wirt
der mensch zü mal ent-
schöpffet sin selbs vnd ge
setzet in eine waren in-
nerlichen ~~fryden~~ götlichen
friden in dem er all zyt

in got blibt wan als vil
in got als vil in fleiden
vnd als vil usser got als
vil usser fleiden das selb
hat auch vnfleiden her vm
der mensch der da empfin-
det das wort ihu xpi
das er gesprochen hat wer
mich nüsset der blibt in
mir vnd ich in im / Das
vierd ist er sol sin ein
tempel gotz das sol man
also verstan das kein crea-
ture stat habe in sine hertze

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000040

wer er sol aller bild als
ledig stan als er was e e
er geborn wart Dar um
sol got allein lüchten in si-
nem hertzen in ein finster-
niss aller bilde vnd for-
men wan sich selber vnd
alles das got nit ist sol
er haben zu rücken gestoss-
en vnd bloss kumen mit
dem crütz vff sinem rucke
vnd den so nim war wie
got würcket so adelich
in disem menschen was

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000041

sint sie heimlichkeit und
trostes warten von dem
edeln sacrament doch so
sage ich dir das die selbe
in aller gelassenheit stand
all zyt in kintlicher forcht
für die verborgen urteil
gotz und ist das nit un-
billich wan ein mesch der
also dick zü gat / der sol
niemer getrüwen ja ald
niemer gesprechen er
betrübt sich dan drey stünd
und solt sich also flisslich

en hüten vor allen teglich-
en sünden als ob er dar umb
in der helle grunt müst
faren/ Nü han ich dir ge-
sagt was den menschē
zü gehöret die gar dick
vnd vil wöllen zü gan
Der jüngeꝛ nü wüst ich
gern wo by der mensch
bekenen möht das er dick
sole zü gan oder nit Der
meister dü fragest ein
nütz frage dar vmb wil
ich dir hie zü antwürten

Du solt wissen das funff
zeichen sint da by der me:
nsch bekenen vnd bruffen
mag ob im gut sy das er
das sacrament dick enpfahe/
oder nit/ Das erst ist/wan
der mensch enpfindet so
er dick zu gat das er im
selber dester me misvellet
vnd im sin gebresten wer:
den dester me fur gehal-
ten vnd geworffen in den
er sich ye vnwirdiger be-
kenet vnd dester me in

im selber gestraffet wirt
Das ander zeichen ist wan
er von dem dick zu gen
wirt dest me in freuden
sins hertzen gesetzet oder
ouch in unfreuden in dem er
dest me gestraffet wirt
in siner gewissen umb sin
gebresten / Das dritt ist
wan er empfindet so er
dick zu gat das sin begird
zu dem sacrament dest
me entzündet und gereis=
set wirt und nit von dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000045

zugen in lawckeit vnd in
ein vnahtsamkeit vallet
als manig priester leider
tůt der dest minder des
sacraments ahtet wan er
es gewonlichen enpfahet
Das vierd ist so der mensch
enpfindet das im der welt
lust vnd ir freud dest me
wider ist oder dest bitte
rer ist oder er dest me
vnder der welt lust ge
stercket wirt ir zů wi
dersteen so im lust der zů

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000046

vellet Das funfft ist so der
mensch enpfindet das er
dest me geneiget wirt vn̄
gemant zü güten wercken
Dar vmb wan der mensch
dis funff zeichen hat so sol
er wissen das im güt ist
das er dick das edel sacra-
ment enpfahe vn̄ ob er
sie nit all in im vindet hat
er dan etliches in im dannoch
so sol er dest dicker zü gan
das dise funff zeichen in im
gewunlichen gewürcket werdē
von des sacramentes krafft
Der jünger Ich merck wol

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000047

das es ein wunecklichs
ding ist der disü zeichen
an im hat Nu beger ich das
dü mich fürbas wisest in
walher wise sich hab der
edel küng zü spise gegebē
in dem sacrament das ich
dest me sin wisē geschmecken
mög die mir so notdurff
tige ist wan wolt er ge
rehtikeit in diser spise er
zeugen so wüst ich wol das
mir beschehe als dem der
nit kam mit hochzitlichen
kleydern in das herr hoff
vnd snelich da wart ver
worffen in die vinsternüß

Der meister Dü redest nit
vnrecht wan es sprecht sant
augustin we vnd we vnsim
löblichen leben so vns got
nit nach siner herbarmhertz
ikeit wil richten was sol dan
vnsim beschafften leben ge
schehen Dar vmb so siechet
der rich gewelltig kung in
diser spise gerechtikeit des
menschen so solte er sin bil
lich her schrecken aber ich
sag dir das er dise spise al
so vß grundloser mjnne hat
vffgesetzt vnd also gar der
vnwirdikeit der mesthen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000049

hat vergessen das ich dir
niemer den minsten teil
gesagen kan Der iunger
mich benüget wol das dü
mir da von sagest das dir
der wise her da vō zü er
kennen gitt Der meister
ich wil dir etwz da von sa:
gen Nim war der grossen
myne wie das gottes sün
vnser brüder war worde
in der menscheit das er
dannoch dar über vnser spise
wolt werden Es spricht
Sant augustin Es ist kein
geschlaht als gross dem sin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000050

got also nahe kum als vns
vns herregot kumen ist Recht
als ob er sprech niessent vnsn
got Von messige mynne vnd
demütikeit dise mynne solt
billichen alle hertze verwun-
den Nim war es ist nütz dz
vns so innige werd als
essen vnd trincken Dar vm
so wolt er vnser spise sin
das er eins mit vns wurde
In vnser inwendikeit Dar
vmb sprecht er von im
selbs also myn lip ist wer-
lich ein spise Ich nym war

der grundlosen demütikeit
das er geswiget der got-
heit vnd siner edeln selen
vnd spricht allein von dem
libe der doch das minste
an im was Sich sollen alle
hoffertigen hertz schämen
sider sich der hohe got so
vil hat gedemütiget das
er sich wolt in also grober
glichheit wins vnd brotes
zü spise geben Dar vmb sol-
ten wir dis werck mit
grosser demütikeit vnd
mynne an sehen wan der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000052

almechtig got möht wol ain
ander schöner darer wise
dar zu geordniert hon wan
das er sin myne und de
mütikeit wolt herzeugen
und das du das bas brüffest
wie so us grosser myne das
sacrament uff gesetzt si
so wil ich dich es by sechs
stucken bescheiden / Du solt
wyssen das der mesch hie
in zyt sechs gebresten an
im hat der er billich sol
erschrecken Aber der milt
kung hat ie gentzlich in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000053

dem sacrament vergossen
Nach wil de menschen der
gebresten niemer lassen
engelten ob er kumet mit
warer ruwe Der erst
gebrest ist das der mēsch
so klein und so unmehtig
ist und der ewig got so
mehtig der in dem sacra-
ment ist des solt der klein
mensch billich herschreckē
so er in wolt enpfahen
Aber sider der mensch so
klein ist das er dan aber
siner grössin nit erschreck

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000054

dar vmb so hat sich got ge=
kleinet in die vil kleinen
oblaten das der mensch
selber sprechen müß das
der groß got kleiner sy vn
schmet dan der mensch Auch
dar vmb das der mensch
des gotlichen gewaltes mit
herschreck vnd siner almah=
tikeit dar vmb hat sich der
gewaltig küng in des
menschen hend gegeben
vnd lat sich den priester
handeln vnd tragen wie
er wil zü einem zeichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000055

das er in dem sacrament
alles gewaltes vnd siner
allmehtikeit gein dem mensch-
en hat vergessen das es
der mensch nit bedorff ent-
sitzen der in wil enpfahen
Zu dem anderen mal so hat
der mensch den geboten ge-
brechen das er vermasigt
vnd vnliiter ist vnd wol
weiss das er den milten got
dick hat herzürnet mit
mainger swarer sünde
vnd weiss da wider nit ob
er ye im geneme dienst

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000056

28

hab geton sol sich der mēsch
mit billich herschrecken sider
Sant paulus sprichet wer
da yssat das brot vnd trinck-
et den kelch vnsers herren
vnwirdiglich der yssat im
selber gericht vnd vrteil
vnd Sant Augustin sprichet
das nieman der vnluter
ist sol zu diser spise gon
Aber nun war das da wi-
der der milt her all sin myne
herzeuget in dem sacra-
ment wan er wil es mit
dem menschen se für sin

schuld rechen ob er kupt
mit warer ruwe Nach wil
auch mit dar an sehen de
menschen als er ist gewe-
sen mer als er gern were
ob er kumpt mit volkum
er bilt und mit gantzer
ruwe und des zu einem
zeichen so hat sich der milt
kung in die glicheit des
brots verborgen und ge=
sicht da mit und gehort
Da mit umb des willen dz
er des menschen gebreste
Da mit wil an sehen in dem
er ist gewesen mer er

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000058

wil sie an sehen mit siner
vernunfft als sie geren we-
ren ob sie gantz begird
haben Dar umb meinet
Sant Augustin und auch
sant pauls das nieman
sol zu gen er beger dan
werlicher erwirdikeit und
luterkeit sins hertzen un
wan er das tut so wil in
auch in der liebe ihesus in
mit den augen an sehen
Der dritt gebrest ist das
der mensch hie in zyt so
vil stück hat von den bösen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000059

gessen vnd von der welt
vnd von eigener natuer das
solt aber der mensch billich
erschrecken Der das wir
dig sacrament wil enpfa-
hen Aber nun war wie der
milt küng hie inne den
menschen hat getröstet so
vss grosser myne wan er
sich dar vmb in das sacra-
ment hat gesetzt das der
mensch all zyt ein flüht
in im hab Nun war der
grossen myne ihu xpi wie
das sy das er in dis zytt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000060

me one groß bitter lyden
gesund doch so wolt er
von siner grundlosen mynne
nit von dem menschen sch=
eiden er wolt sich in das
sacrament verbergen dz
er by dem menschen blib vn
helffen das er gesten moht
in allen sinen stryten wi=
der alle sin vinde Dar vmb
so sprach er zu allen sinen
jungern Ich bin by üch alle
tag bis zu end der welt
Das ist mynne über mynne

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000061

Was mocht er kostlicheres ge
lassen hon hie vff ertrich al
len sinen lieben freunden
dan sich selber Dar vmb
das sie alle zyt ein flucht
hetten in aller betrübniß
vnd sich mit im ergetzten
alles leides vnd mit her=
sprechen keins dinges sy:
der er by in wil sin in allen
nöten Der vierd ist das
der mensch gar kranck
vnd blöd ist vnd sich nit
mag one sünde gehalten
in diser zyt nach dem vnd

er das sacrament entpfan-
gen hat als der wirdige
spise gezeme Aber nun
da wider war der gross-
en mÿne in der cristus in
dem vnd mit dem heilge
sacrament blödikeit des
menschen ver sehen hatt
Wan dar vmb das er sich
in die gesegetten oblate
hat beschlossen das der men-
sch ein semlich kosper opf-
fer hat mit dem opffer
er möht allzÿt dem ewi

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000063

gen vatter alle sin schulde
gelten wie dick vnd wie
swerlichen er ioch in ymer
erzurnet das er sich mit im
in disem sacrament möht
versönen Nun war was
mag got an dem mensch
en me gefordern so er im
opffert ein sölich kleinet
das da besser vnd kostparer
ist dan aller menschen
sunde böse an ir selber ist
aber wie kan der ewige
got vnd vatter dem mesch
en vtzyt versagen der

im ein sonlich kleinet vnd
opffer opffert herumb
sprach auch sant ambrosius
als dick das blut xpi wirt
geopffert als dick sollen
die sünde des menschen
abgewesschen werden so
sol ich in alle zyt enpfahen
wan ich alle zyt sünde so
sol ich in all zyt zu artze-
nÿ nemen Der funfft
gebrest des menschen
ist das er so gar arm ist
an allen tu tugenden vnd

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000065

darumb erschricket er bil=
lichen den richen got zü
enpfahen Aber nun war
wie so vss grosser mÿñe
der milt ihu die armüt
des menschen mit diser
spise hat versehen wan er
sich in diser spise hat gesetzt
in eins kromers kroma wise
mit allem sinem schatze
vnd mit aller siner richeit
Das da yederman vinde wz
er begere wan in dem wir=
digen sacrament hat er
all sin gabe veil vnd ver=

keufft sie vmb myne wan
der da vil begeret dem wirt
auch vil gegeben vnd wer
an die tüer des richen kre-
mers klopfft dem wirt vff
geton Dar vmb sollen arm
lüte an tugenden an tugen-
den zü disem kremer gan
vnd vmb begird hoffen alles
das sie haben wollen wan
han sie volkumen begird in
wirt auch volkümenlich ge-
geben Dar vmb so sie ye
armer sint so sie ye balder
sollent ylen zü dem richen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000067

kromer Wit etlich lut sprech=
en sie sien arm an tugenden
vnd dar vmb so torren sie
nit zu dem sacrament gan
vnd die tünd zu glicher wyse
als da ein armer mensch
einen richen schatz wüst vn
der offenlich in einer fryen
strassen lege vnd allen mensch=
en glich dar zu gerüffet wer
vnd der sin begeret das
er dem herloupt were vn
der arme mensch nit wolt
zu dem schatz gen er trüg
den etwie vil gütz mit im

Also sol es mit sin wan hat
er begird so sol er dar zu
sehen wie arem der mensch
ist Etlich sprechen auch
sie haben nit groß ruwe dz
sie ir sünd weinen und
schryen mogen und dar
umb wollen sie nit zu gan
wie doch das sy das die
beheren war ruwe in
iren augen und in iren
hertzen weren Euch die
kind zu glicher wise als
da ein mensch wassers be=
dorfft und er das gern hett

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000069

vnd er einen schonen myn
neklichen brunnen wüst vnd
er doch zü dem brünnen nit
wolt er trüg da einen krüg
wassers mit im Etlich sprech
en auch sie sien lere vnd
gnadelose vnd dar vmb so
getören sie nit zü gen wie
das sie hitz notdurfftig we=
ren vnd von hertzen be=
gerten Die tünd zü glich=
er wyse als da ein kalter
mensch wer der da hitz be=
gert vnd der ein heisses
füer wüst zü dem er nit

walt gen er wirt dan
vor warm und entzündet
Sich dise lüt die wissent
nit das der rich künig
so vß grosser myne hat sich
gesetzt in das edel sacra=
ment mit allem sinem
schatz und richeit und be
gert anders nit dan das
der mensch sinen schatz
kauffe mit der myne und
begird darumb alle arme
menschen an tugenden vñ
allü türre hertzen an heis=
sen treherrn Alle lawe hertze

an gotlicher myne berent
zu diser edeln spise Du gend
zu disem richen edeln kre-
mer vnd begerent allein
so wirt üch gegeben Mi-
nent allein von gantzem
hertzen sinen schatz so wirt
üch nit verseit alles das
ir begerent Der schatz ist
das der mensch sinem end
das got ist so gar verre
ist. vnd vnglich dar vm
so solt der mensch aber bil-
lich herzschrecken der zu
diser hohen spise vnd wirt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000072

schafft sol gan Aber nym
war das got dem arme
sünderen menschen so gar
mynneklich Aber mit dise
heilgen sacrament hat im
disen gebresten für sehen
Wan dar umb das er den
sünderen menschen im sel-
ber wider geruchte so wolt
er sich dem menschen zü
einer spise geben das er
den menschen mit der
krafft der spise wider
in sich zög Nu nym war

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000073

als die liplich spise gewan-
delt wirt in den lip des
menschen das ein winckel
in der natur mit ernst die
spise werd da mit vereinet
vnd ein krafft in der natür
ist die scheidet abe das gro-
best in der spise vnd wirf-
fet das vs vnd das edelst
drenget sich in das marck
so vil als ein nadel spitze
ist in dem libe es werd
da mit vereinet Also
durch warer einung wil
len zwuschen got vnd de
menschen so hat sich der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000074

wirdig küng zü einer
spyse gegeben in dem heili-
gen sacrament das der
mensch eins in im werd wie
doch das der mensch nie
mer wasßglich werd und
dar umb so sprach auch
xpus wer da yßet mynen
lip und trincket myn blüt
der blibt in mir und ich
in im / hier umb sprichet
auch Sant Augustin was
ist das anders das ein
mensch den fronlicham unsers
herren ihu xpi enpfahet dan

Das der mensch in cristo
blibt vnd den liplichen
lip in im hab wan wer
in xpo nit blibt der en
pfahet geistlichen nit den
fronlicham xpi wie das
er in mit sine münd lip-
lich enpfahe in warheit
des sacramentes Auch
spricht aber Augustinus in
der perso xpi Du yssest
mich vnd ich wird nit ver
wandelt in dich sonder du
würdest verwandelt in

mich By disem spruch merck
est du wol das ein mensch
eins wirt mit (christo) der dis
spise enpfahet vnd das
alle warheit des menschen
wirt in der einuge genucht
wan sie got in dem ewi-
gen grund zühet in ein
keit sins lebens vnd gü-
tes vß aller manigvaltikeit/
wan man sie wirdiklich
nüsset vnd diß han ich al-
les geseit dar vmb das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000077

dū die grossen mynnē des
milten kunges bruffest
in der er sich in das wir:
dig sacrament hat gesatzt
das dū auch hertziklich mynne
zu im gewinnest wan di:
nes hertzen begird sūchet
er in allen dingen Du solt
nit tūn als etlich lüt die
da got dienent mit vil
üssern wercken als mit
vasten vnd mit betten
vnd des glichen vnd gebē
doch da mit ir hertz den

creaturen Als sol es nit sin
wan got ist nit allein vmb
die werck sunder im ist
vmb din hertz wes sol got
das da vilslich ist so ein and'
das bild der tewelskeit hin
hat Moyse solt ganz dem
hymelschen salomon gevalle
so müss das alles ab Wan
welher mensch gemüt vnd
gantzen willen zü got keret
das er got in sinem grund
eren wolle vnd mynnen
für allü ding wnt eralso

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000079

funden er kümpt zu got
niemer / Git er och alles
sin güt durch got / hat er
dan nit myne so ist es niht
wan vmb einen lebenden
günst der in im treit ein
bereit neiglichkeit zu alle
dem das gotlich vnd tugent-
lich ist sich das hat me war-
hait in im dan ob du vß-
wendig one diß alles vil
bettest als all die welt vn
süngest als hohe das es auch
an de hymel herwünde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000080

40

das sehent an vnd blibent
nit allein an vsswendigen
gottlichen wercken sunder
flissent üch eins lebende
gunstes gein got vnd such
ent in jnwendige wissent
das Sant Augustinus claget
das von im selb vnd sprach
Ich han dich gesucht myn
got vnd han dich nit fin=
den wan myn jnwendikeit
was vsswendig vnd du
werest jnwendig / Also han
ich dir alles geseit das du

b pult ii

wider vmb zů dem sacra-
ment gantz myne vnd ernst
habest sider sich der lieb ihs
da uff grundloß myne in
das sacrament hat gesetzt
Der jünger Es ist ein wun-
nich ding das müssent alle
hertzen verziehen Aber auch
wüst ich gern wie der
mensch geklaret würde
von dem sacrament vnd
wie er die myne ihu xpi
fördert/
Wie der mensch geklaret

werd vnd wie er der mýne ihu xpi gnúg werde

Der meister dar zü wil ich dir entwurte Dü solt wissen das xpus in drýerleý wýse sich git in dem sacrament als dü wol brüffen maht in den puncten die ich dir gesagt han Das erst ist das er git sinen lip vnd sin blüt vnd sin liplichez leben verkleret in aller süssekeit Zü dem andern mäl so git er

ſinen geiſt mit den ober-
ſten krefften vol glorien vn̄
gaben Zu dem dritten mäl
git er vns ſin perſonlich
keit mit götlicher clarheit
die erhebt ſinen geiſt in
die hohen gebrüchlich ein-
keit Nu wil jeſus das
wir ſin gedencken hie mit
wan wir in enpfahen Wir
ſollen gedencken wie er
vns git ſin liplicheit Die
er enpfangen hat mit ſo

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000084

grosser begird vnd betrah-
ten sin lidbare vnd mynriche
werck die sin menscheit
durch vns geübet hat vnd
hie mit so werden wir ge
ziert in einikeit vnsers
geistes vnd mit dem sin-
wonen xpi werden wir
gezogen etwas in die öber-
sten krefft siner sele mit
aller siner richeit Er git
auch sin personlichkeit in
vnbegriffenlich clarheit

vnd hie mit werden wir
veremet vnd über gefürt
zü dem vatter vnd der
vatter enpfahet sinü vß
ezkornü kint mit sinem
natürlichen sün vnd also
kumen wir in dem sacra:
ment zü vnd sint erben
der gotheit Der jünger
Ich beger das dü mir disen
puncten baß beklerest
wan ich in nit wol verstan
Der meister was sol ich
dir nü sagen der mesch

sole in disem enpfahen zer
smeltzen in freuden doch
wil ich dir das bas betüte
Das ich dir gesagt han sich
mein zü erst das das li:
den xpi sol betrachtet wer:
den so mynecklich das den
menschen sol düncken er
enpfind der wünden xpi
in sinem hertzen vnd in
allen sinen glideren vnd
hie mit tüt der mensch
xpo gnüg nach dem inder
sten teil siner menschheit/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000087

wir sollen auch zu dem andn̄
mal ꝫ wonend sin in ainikait
unsers gaistes und us fliess:
en mit wÿder wÿna in
hÿmel und ertreich mit cla:
rer beschaidenhait und hie
mit tragen wir ain glich:
nüss xpi nach dem gaist
den er uns in dem sacra:
ment git und sind im
da mit gnüng nach dem
öbersten taÿl unser krafft
wir sollen auch zu dem
dritten mal mit der per
sonlichkait xpi mit ain:

44

veltiger meynung vnd
mit brauchlicher mynne vber
farn vns selber vnd durch
epi gesthaffenheit vnd ra:
sten in vnser erde das
ist das götlich wesen das
wil vns jesus allen geist:
lichen geben so wir in en:
pfahen Der junger ich han
es nie wol verstanden aber
eins wiste ich noch gern
in disem puncten ob yt
besser wer eine menschen
das er von demütikeit nit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000089

wolt zu gan oder das er
in einem getruwen zu der
milte gottes zu dem sacra:
ment gieng so er es doch
von den gebotten der heil:
gen cristenheit mit ver:
bunden were Der meist[er]
du solt wissen das in dem
reht buch stat vnd spricht
das Sant Augustin Etlich:
er spricht man sol alltag
das sacrament enpfahen
Etlicher spricht man sol
es nit tun yeglicher tuwe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000090

nach siner gewissen Es
was kein krieg zwüschen
Zacheo und Centuriano nach
einer satzt sich für den an-
deren nit und doch der ein
empfing unsern herren frolich
in sin hüss und der ander
sprach ich bin nit wirdige
das du gangest under min
tach Die erten bede unsern
herren und doch in unglich
wise und beschahe in beiden
gnug von gotte und dar
zu helffet auch das hymel

brot in der wüsti das yg-
lichem smakte nach sinem
willen das ist der spruch
Sancti Augustini an dem dü
wol merkest das er den nit
setzet für zacheü der da durch
demütikeit nit wolt das
xpus in sin hus keme und
sprach herr ich bin nit wir-
dige das du gangest under
myn tache nach setzet auch
zacheu für diesen wie doch
das zacheus xpm in sin hus
frölich empfieng doch so

wil ich dir mynen sin dar
uber sagen Du salt wissen
das vnder den gaben gottes
vnd vnder allen tugenden
nit bessers nach edelers ist
den myne wer in eine gu-
ten getruwen zu der mil:
te gottes zu gat so er echt
nach notdorfft bereit ist
der sencket sich in myne
Der aber sich durch siner
vnwirdikeit willen das sa
crament vnder wegen lat
so er es moht enpfahen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000093

der sencket sich in demüti
keit wan nu myne besser
ist dan demütikeit Dar um
ist auch der mensch me
zü loben der in einem gü
ten getrüwen zü gat dan
der es von demütikeit vn
der wegen lat Der jüng[er]
Ich sprich wol das es also
sy Wider es Sant Augu
stin sprecht vnd das vn
der allen gaben gaben
gottes myne die gröst
sy Dar vmb so ist billich

Das ein luter mynendes hertz
ob aller demutikeit sy Nu ge
tar ich dich nit me hie von
~~fragen~~ fragen

In wie manig wise das Sacra
ment wirt enpfangen

Her meister ob mag en
pfangen werden in
sehserley wyse Zu dem
ersten das man das sacra:
ment enpfahen mag vnd
nit sacramentlich Als ob
ein mensch das sacrament
enpfieng vnd nit glauben

het an das sacrament der
empfieng es nit sacrament-
lich Die ander ist so man dz
sacrament enpfahet sacra-
mentlich vnd nit geistlich
als die menschen tünd die
da in tot sünden zü gant
vnd doch waren glauben
an das sacrament haben die
selben enpfahen das nit
geistlich mit fruchtbarlicher
wirckung des sacraments
Die dritt ist so man allein
die glichnuß des sacrame

tes enpfahet als man in der
alten ee allein figuer des
sacramentes hat gehabt
Wan wir lesen das die jude
das hymelbrot assen vnd
Abraham opffert melchise-
dech dem obersten priester
win vnd brot vnd das ist
allein ein figuer des wa-
ren hymelbrotes vnd also
essen noch hut dis tages
etlich lut gesegent brott
nit als das ware sacramet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000097

mere als glichniß des waren sacramentes Die vierd wise ist so man das war sacrament empfahet in grade sacrament-lichen und geistlichen mit eine empfinden sünderlich süssikeit so vil das einen menschen dünckt es mocht baß one liplich spise dan on das sacrament Und gesch-iht etlichen lüten die da in luterkeit ires hertzen got allein loben und sich selber und alle ding haben zü ruk-

an gestossen die wider got
sint Die funfft wise ist so
der mensch in gnad das sa-
crament sacramentlich vnd
geistlich enpfahet one alles
enpfinden sunderiges lustes
mer sin hertz allein senket
in den glauben mit warer
demütikeit vnd das ist ge
mein vil lüten vnd beschiht
vil den liebsten fründen
gottes Wan der ewig got
wil in alle sussikeit in die
ewigen selikeit sparen vnd

dar umb zuht der ewig got
sinen trost vnd sin heymlich
keit dicke semlichen lüten
vnder in gebette vnd andaht
vnd in dem sacrament durch
irs lustes willen Als wir
auch lesen von eine alt vat
ter der dienet got in der
wüsti zehen iar in aller
hertikeit als ein vihe vnd
in allen den iaren da be
vand er nie keins trostes
vnd das tett im got durch
sunderlich lieb willen / Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000100

di weise ist so man allein
geistlich das sacrament en-
pfahet vnd nit den ware
lichnam xpi sacramentlich
enpfahen Als da ein siech
ist der von siechtagen wegē
nit getar das sacrament en-
pfahen vnd des doch von
gantzem hertzen begert Zu
dem spricht Sant Augustin
Gleub so hastu genossen vnd
also geschahe dem lieben Bona-
ventura dem Cardinale do
er an sinem ende lag do ge-

torst man im von siechtage
sins magen nit geben das
sacrament da begert er das
man im das sacrament vff
sin hertz leit vnd da das ge-
schach da tet sich sin hertz vff
vnd enpfieng das sacrament
vnd schloss sich sin lip da wider
zu Der junger das was ein
gross wunder Nu sag mir
die allein das sacrament
geistlich enpfahen wirt im
auch frucht des sacraments
als den die das sacrament

Universitäts- u. Landesbibl. Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000102

in gnaden von dem priester
enpfahent / Der meister
Der behend meister spricht
in sinem vierden buch das
die krafft des sacramentes
auch in in würcke und dz
machet ir begirde und wille
den sie zu dem sacrament
haben / Der junger Ich wist
gern welher in allein geist
lich enpfing / Der meister
Ich schetz das all die da bege
rent von gantzem hertzen
des sacramentz und man

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000103

in von siechtagen wegen
das sacrament nit getar
geben das sie das sacramēt
geistlich enpfahen. Auch zu
dem anderen male alle die
die nach aller ir maht sich
bereit hand zu dem sacra-
ment vnd gantz begirde
dar zu hand vnd in der
priester das sacrament
nit geben wil so sie demu
tiglichen gefordert haben
die selben enpfahen in auch
geistlich als ich gleub//

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000104

Zu dem dritten male alle die
die da den priester nit ge-
haben mögen an irem end
vnd sie doch des sacraments
begeren von gantzē hertz-
en die empfahen in auch
geistlich ob sie in warer
rüwe vnd in gotlicher gnad
sint/ Zu dem vierden alle
die die in lutercheit ires
lebens got dienent vnd sich
selber so schnöd vnd böse
an sehent vnd für die vn-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000105

nützsten creaturen diser welt
so mit grosser demütikeit
das sie nit getüren zu dem
sacrament gan und doch da
by gantz begirde han und
siner fruht begeren von
gantzem hertzen die selben
schetz ich auch das sie das
sie das sacrament geistlich
enpfahen wan sie sin glich
dem der da sprach her ich
bin nit wirdig das du ku-
mest under myn tach und
als dem selben gnade be-

schach von xp̄o als beschiht
auch den doch so es von der
heilgen kirchen ist gebotten
so sol man nieman der in
den gnaden gottes ist one
das sacrament lassen bliben
durch keiner demütikeit wil
len wan es hulff dan mit
der zü / Der junger es ist
mir alles wol geleublich
Nü sag mir fürbas
Welhem menschen die spise ver
botten sÿ und welhem nit/
Der meister es spricht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000107

Bant dyonisig das allen me
nschen dise spise sy verbot
ten die nit getöufft sind
oder die von dem glauben
vallen in ketzery des vnglau
ben die sollent nit zü gan
Er spricht auch zü dem an
dern male das die nit sol
lent zü gan alle die da sind
in groser bekorūg das
verstand ich also so die gros
bekorūg von vnglauben ist
oder von liplicher entzündūg
die wil die entzündung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000108

werret / Zu dem dritten so
sol kein bewiger mensch
der sich in totd sünden weiß
one ruwe und one biht zu
gan / Zu dem vierden wel:
her mensch mit gantzem wil:
len hat all tot sünde zu ver:
myden der sol auch nit zu
gan / hier umb spricht auch
Sant Augustin in dem recht
buch Alle tag das sacramet
enpfahen schilt ich nit nach
lob es nit Aber alle sunnetag
das sacrament enpfahen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000109

das maria ich Stat aber der
mensch in dem willen zů
sünden so sprich ich das
er me beschwert wirt vō
dem sacrament dan ge-
lütert hier vmb so spricht
auch die glose in dem ap-
paratu Die wil der mēsch
nit willen hat all totsünd
zů miden so sol er niemer
zů dem sacrament gan
Zů dem funfften māl solt
dü auch wissen das kain
mensch den es verbotte

ist von der heilgen kirchen
oder von sinem pferrer
oder im sin bihter nit her=
loubt hat sol auch nit zu
gen wan der vorgenante
stück eins in dem mensche
ist oder sie alle, so sol der
mensch nit zu gen zu dem
heilgen sacrament / Der jun=
ger Es dunkt mich billich
Nu sag mir aber fur baß
Wo bij der mensch sol das merken
in im das sacrament gewirket
hab it

Der meister das wil
ich dir sagen du
maht es brüffen by dryen
dingen. Das erst ist so du
zü gegangen bist ob du den
sere in dir gestraffet wirst
vmb din gebresten vnd sie
dir werdent swerlich für
geworffen hier vmb spricht
Sant Bernhart der mich
bysset der wirt gessen das
ist nit anders dan ein bis
sen der gewissen vnd ein
innigers straffen so sie re
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000112

me dem menschen werdent
vff geton sin augen das er
an sicht sin gebresten wan
das sacrament wirffet blint
hait hyn vnd git verstant-
nüß der gebresten Dar
vmb sprichet die geschrifft
Er hat vns gespiset mit de
brot des lebens vnd der
verstantnüß Das ander
zeichen ist ob sin leben dar
nach in xpi leben verwan-
delt wirt Dar vmb wan
dü dich dar nach vindest

in xpi leben das ist ein zeich
en das das sacrament in
dir gewircket hat Dar vm
sprichet auch xpus wer da
ysset myn lip vnd trinket
min blût der blibt in mir
vnd ich in im das sol ein
mensch brüffen wan blibt dz
leben xpi in im so hat er
das sacrament wol enpfan
gen Dü merkest wol das
die spise die man ysset die
entwurt sich selbs vnd en
pfahet an sich glichait vn

sers lebens also must du
gessen werden von diner
gewissen vnd must dins
lebens entwerden vnd xp̄s
leben in dich enpfahen Du
weist wol das xp̄us was
senfftmütig/ mynneclich/ gedul-
tig vnd dankbar dem vat-
ter in allen dingen wan
du diß stük vnd des glich
in dir vindest so lebt xp̄us
in dir vnd du in im Das
dritt zeichen ist ob der
mensch enpfindet das sin

begird dest me getruket ist
von weltlichen dingen vnd
dest me entzündet ist für-
baß me zü dem sacrament
zü gan oder vellet er noch
in lewekeit das er dest me
sin trödekeit vnd vnwirdi-
keit erkennet das ist ein
zeichen das sacrament in
im gewirket hat Der iün-
ger Ich wist gern sider
so vil wirdikeit vnd frucht
in dem sacrament ist war-
vmb es dick so wenig wirk-

et in dem menschen vnd sin
sucht als wenig mag gebreis
set werden Der meister
du salt wissen Es sind drey
sach dar vmb das sacrament
in vil geistlichen vnd welt=
lichen menschen nit wircket
Die erst ist das die haben
etwas verborgen gebresten
der sie nit hand geahtet
nach sich mit fliss hand ge=
luttert Der ander ist das
sie nach dem vnd sie sind
zu gegangen nit ahten der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000117

teglichen gebresten dan gar
lerweltlichen vnd die gebreste
stand in für die gnad vn
für neen in fluss Dar vmb
alle vnnütz rede vnd lache
vnd all teglich gebresten
solt der mensch als vil ver
hüten als er möht Die
dritt sach ist das der mesch
zu hant als er zu gegange
ist wider vss keret mit siner
vss wendikeit Wan das sa
crament wirket villiht nach
dem dritten od' vierden tag

vnd wan der mensch der gnad
nit enweiß das er nit stat
git dem sacrament mit ome
inkeren des gemütes das
machet das der mensch ruch-
lose vnd gnadelose blibt Du
weist wol so ein mensch ein
edels trank hat genomen
schut er dan bald wasser der
vff in sinen magen das trank
verdirbet da von vnd mocht
nit gewirken Also ist es auch
so man das sacrament en-
pfahet vnd man dan fremde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000119

bild vnd bekumernüß vnd
manigvaltikeit in das hertz
lat so wirt die hitz des sa-
cramentes verlesschet vnd
sin wirkung gehindert In
erkaltet der mensch in aller
andaht vnd dan so kumpt
der böß geist vnd spricht
Dü maht nit bestan one et-
was vff enthaltnüß Du solt
hon etwas erbar geselschafft
Vnd etwas erber kurtzwile
anders dü verdirbest in
diner natuer das heupt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000120

wirt dir zü kranck vnd du
wirdest onmahtig Also tüt
manig mensch als das volk
von israhel da die moyses
vß egipten lant fürt da sa
hen sie hinder sich vnd sahen
an die von egipto das sie in
nach zogen wol mit sehs
tusent wegen vnd sahen sie
mit grosser vngestimkeit
kumen vnd da sprachen die
juden zü moyses Ach wolt
got das dü vns hest gelasen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000121

in Egipto oder wenest dü
das vns geben hat gebrostē
in egipto Also tünd auch noch
vil lüt die sich etwas von
Egipto hetten gekeret vnd
sich zü dem sacrament vnd
zü anderen götlichen dingen
hetten gekert / Vnd also wan
in anvechtung vff stat vnd
sie vil lidens in sehen nach
kümen so sprechen sie Ach
wie soltestü das alles über-
winden es ist ein torheit Es
ist besser in die welt zü kerē

dan sus in die bekerung vn
in diser lerrekeit die sele
verlieren Also sind die mesch
en die kleinen glauben hand
und wenig truwe zu got vn
die der fruht des lebende
brots nie enpfunden hand
wan sie dannoch ir mele
von Egipto mit in trugen
als den juden den das hymel
brot nit ward die wil sie
das mele von Egipto mit in
trugen Das mele ist anders
nit dan die bild der creaturen

die mit willen und gunst
stand in das menschen hertz
en in ungötlicher wise und
die wil die in dem hertzen
stand so mag das sacramet
nach sinem adel nit gewirke
und wirt dem menschen das
sacrament wider zeme als
den juden in der wüsti da
die das hymelbrot hetten
da smaket es in nit und
was in wyder zeme und spr-
achen wolt got das wir we-
ren in egypto und da sessen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000124

ob vnsern hessen mit fleische
also sol der mensch nit tün
sünder mit einem güten ge
trüwen vß Egipto keren dirre
welt vnd das mel aller cre-
atürlicher dinge hinder im
lassen vnd sich nit förchten
ob er die von Egipto im schet
mit durechtung nach kümen
wan getruwet er dem ewigē
got so wil er in mit trükken
füssen durch das rot mere
diser welt füren vnd alle

sin bekorung und liden in
dem mere ertrenken und
in mit dem waren hymel
brot in der wüsti dis ellen:
des spisen von der spise er
krafft enpfahet das er in
das gelobt lant der hymel:
schen stat ihrlm zu dem ewi:
gen salomon als sin herz wel:
ter frunt kumet da er in
einem augen blik alles sins
lidens hergetzet wirt Der
Junger mich benuget wol zu
disen puncten Sag mir furbaß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000126

Was underscheyd sy zwisch-
en der alten und nuwen ee sy

Der meister Das wil ich
dir sagen du solt wis-
sen das das opffer in der
alten ee kain sünde von im
selber tilget Noch auch die
sacrament der alten ee kain
gnad von im selber dem
menschen brahten Dar umb
so musten auch die altvetter
all in die vorhelle so sie
sturben Aber das lebend opf-
fer und das war lemlin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000127

das wir in dem sacrament
haben das sälikeit sünd vnd
meret gnad von im selber
vnd ist die gnade vnsehe
lich hier vmb so spricht
der priester Agnus dei iq
das spricht also lemlin got
tes sider du abnymest die
sünd der welt erbarme
dich vber vns Du solt auch
wissen das die beschnidung
der alten ee noch kein sa
crament kein frucht het dan

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000128

als vil der glast in das kunff
tigen lamlins in den luten
sind Der glaub macht in
ir opffer und ir sacrament
etwas fruchtbar und sider
wir mit glauben in das kunff
tig sunder mer in das ge
genwertig das machet uns
volkumelich ledig ob wir
sind enpfenglich von pin
Und schulden und du solt
wissen das ein mensch also
mag zu gen solt er tusent

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000129

jarr in dem fegfüer sin
das im das ab gat vnd
sturb er also das er dan
kein fegfüer niemer ge
sehe Also hat got manig
valtig opffer alle der alten
ee in ein lebend opffer
beslossen // Der junger Bit
es nu ein opffer ist war
vmb wirt es nit in einer
wise gegeben allen in der
glichnüß des wins oder
doch xpus gantz ist in der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000130

65

gesegetten oblaten als du
mir vor gesagt hast Der
meister du weist wol dz
unser libs leben nit allein
stat von der spise sunder
auch von dem trinck Dar
umb zu einem zeichen das
dis sacrament ein warer
uff enthalt sy geistliches
lebens Hier umb so wirt
es inglichkeit wins und bro
tes gegeben und auch dar
umb das man da by gedenck

des blutes ihu xpi das sich schied von dem libe an dē crutz durch vnseren willē hierumb so wirt auch der kelch sunderlich gegeben vnd gesegent

Durch was sach willen der mensch mag zu gen

NV wil ich dir auch sagen durch was sach willen der mensch mag zu gen Du solt wissen das der mensch der diß nach geschriben sach ein an im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000132

hat der mag wol zu gan
Zu dem ersten so es gebotte
ist zu tün Als zu ostern al-
len cristen menschen gebot
ten ist vnd die gehorsam
ist so edel das die ding die
sus nit zu tün weren frucht-
bar machet vnd entschul-
diget von vnwirdikeit Die
ander sach ist wan der mesch
innerwendig ernst vnd be-
gird zu dem sacrament en
pfindet Die drit sach ist so

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000133

der mensch sin kranckheit
vnd blœdikeit an siht vnd
sich des sacramentes nott
durfftig schetzt Als dauid in
nott durfft des hungers aß die
gesegeten brot die allein
den priestern herleubt wa
ren zu essen / Die vierd sach
ist so der mensch got gern
dankte des gutes das er im
geton hat vnd im auch gern
vergilt sin schuld vnd er dar
vmb zu gat das er den ewi

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000134

gen vatter mit dem lebende
opffer danke vnd sin schuld
vergolt / Die funfft sach ist
so der mensch zu vil neiglich
keit vff weltlich ding en-
pfindet vnd er begert inde
sacrament wider die neig
lichkeit gesterkert werden
Die sehst sach ist so der mensch
begert das im ernuwert
werd das leben vnsers herē
vnd sin gemeines verdienē
im mit geteilet werde vnd

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000135

auch die durre sines hertz
en gruenende vnd feucht
bar werd durch der sach
willen mag der mensch
wol zu gen wan sider
ein engel allein da von
das er den hymel turt
so vil krafft dem hymel
git das er das durre er
trich gruenende machet
vnd die baum bluwen vn
die feucht bringent was
sol dan feucht da von ku

men so der mensch den
ewigen got selber wirt
berüren Der jünger mich
benüget wol von disem
puncten Sag mir fürbaß
Von den zwolff stüken die
einem yeglichen mēschen wer-
de der di wirdiglichē zü get/
Der meister Ich wil dir
sagen da von/ Dü solt
wissen das Sant Johans
in dem tugend buch spricht
das es pri frucht brecht und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000137

~~wan xpus~~ yglich monat in
dem jare sin nüwe fruht
bet vnd wan xpus was
ein widerbringer adams
val der vß dem paradise
gestossen wart dar vmb
braht er den menschen
wider in allen adel siner
selikeit vnd wan er ver
lore das bruchen vnd das
niessen der fruht des le:
benden holtzes so hat er
da fur geben lebend holtz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000138

das heilgen crütz vnd hieng
sich dar an als als die
feucht des lebenden holtz
es an dem lebenden baum
Die feucht des lebenden holtz
hat nu ihesus in die ge
segeten oblaten geleit
Das man sie da vind wer
ir da begert vnd als das
lebend holtz git zwölffe
nütz vnd feucht dem mensch
en der es empfahet m gna
den als ich dich bescheiden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000139

wil Du solt wissen das
die erst feucht vnd der
erst nütz des lebenden heil
gen sacramentes ist götlich
nunne grad mit der der
mensch den vinden wider
stat vnd wider die sünd
vichtet Sich in dem edeln
sacrament so vindest du
ainen frischen brunen aller
gnaden Dar vmb so flüsset
vß dem brunen die rich
gab der götlichen mynne

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000140

mit der der mensch geziert
wirt wan sider ander sacra
ment gnaden bringent
so bringet das hohst sacra
ment vil billicher all gnade
Der ander nutz ist applass
der sünde wan der mensch
da mit dem ewigen gott
wirt versönet und ver
einet Dar umb so sprecht
der rich küng Essent min
freund und werdent trunk
en ir vsserwelten lieben

frund Vnder wir emes wor
worden sint Vnder wir
in frede gesönet sind so
essent nu min spise in
der alles min riche vnd
aller min schatz beslossen
ist Die drit frucht ist
kurtzerung vnd erlösung
des fegfüres Wan der
milt got durch des opf
fers willen das im der
mensch opffert in dem das
er das sacrament enpfahet

vergessen wil der schulde
mit disem kostparn clenete
vnd mittelt im got sin pin
oder lat sie ab mit ein ander
ob in er als wunneklich vnd
als luterlich enpfahet Wan
nach Sant Thomas wort all
die feuchtberkeit vnd den
nutz den der uberwindig
tott da forcht den tag da
er starbe Die selben feucht
vindet man in yglicher messe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000143

vnd die selben gnade vindet
ein yglicher guter mensch
der da wirdiglich das sa-
crament enpfahet // hier
vmb so solt du wissen das
vil selen an dem jüngsten
tag in dem fegfuer bliben
wer das wirdig sacramet
vnd die heilig messe nit
Dar vmb so sol sich ein yg-
licher mensch tragen mit
siner begird alle tag zü
aller priester übüng vn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000144

messung vnd da mit bitten
fur die selen in dem fegfuer
wan mit siner begerung
wirt er teilhafftig aller
priester messe die hie
vnd durch die gantzen cri-
stenheit beschehen ob er in
götlicher gnade ist // Die
vierd frucht ist die in dem
menschen die vor zu vntu-
genden gedemüt vnd ge-
trüket werden doch so wirt
sie gesaümelt vnd geschel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000145

let von der krafft des wir-
digen sacramentz Die v-
feucht ist zu versteht göt
licher herbermde wan so
der mensch den ellenden
bilgrer ihm jesum in sines
hertzen huss enpfahet vn
in mit gantzer gotlicher
begird spiset so wil er den
menschen wider umb her-
bergen vnd im sin grund-
losen herbermd zeugen Die
sehst feucht ist sunderlich

gebette das die lieben heil=
gen ~~das~~ vnd die hymelsche
engel tund für den mensch=
en der in wirdikeit zu dem
wirdigen hohen sacrament
gat vnd sider sie dem sa=
crament gegenwertig sint
so ist kein zwifel sie bitten
für den menschen der zu
dem sacrament gat vnd die
wirdig spise an der aller
ir trost vnd lust lit wil
enpfahen vnd mit in ein

spise essen vnd an irem rich-
en tisch sitzen wan die selbe
spise die die lieben engel
all zit essen sind die mes-
send sie auch Wie vil feucht
ist das der mensch dest me
teilhafftig wirt des lidens
ihu xpi vnd sins gemeinen
verdienens Wan ein mensch
der da zu gat der machet
sich dester me ein gelit ihu
xpi vnd wan dis haupt das
ihus xpus ist flusset vnd

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000148

vß güsset sin krafft vnd sin
verdienen in allü gelider
dar vmb wan ein mensch mit
dirre spise wirt ein gelit
ihu xpi hier vmb wirt er
auch dester me teilhafftig
sins verdienens vnd also
mag man auch das wort
nemen als dick ir essend
dis brott vnd trinkent
den kelch so kundent ir den
tot vnsers herren als aber
sprech als dick ir essent

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000149

die spise so wirt an uch lich=
tend fruht und nitz des
todes unsers herren Die
ahten fruht ist das der
mensch deser me teilhaff=
tig wirt alles des gutes
das in der heilgen kirchen
geschiht wan die heilig kirch
die mit teilet den auch me
die ware xpi gelider sint
und sich me enpfenglich
machent dan dan die an=
dern die des nit tünd

Das sol sich ein yglicher mensch
freuwen sider so manig
luter mensch ist in der
heilgen kirchen das got
in luter warer mynne die-
net Die vj frucht ist das
der mensch dester me hüt
an sinem libe und an siner
sele von den lieben engeln
getröst wirt wan sider der
ewig got huß enpfahet
in das menschen sele so
sehent sin getrüwen diener

dest me zu dem huss wie sie
das behüten vor dem gehen
tode vnd von swerren vel-
len der sünde vnd vehten
mit den vinden des husses
dest me vnd dest flisslich
in all wise hier vmb bestat
der mensch in gesuntheit
sele vnd libe dester bass
Die ꝫ feucht ist das der
mensch dester me her-
mant wirt zu gutem le-
ben wan der wilt got wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000152

das er dannoch dich vß sine
huß vertriben wirt von
dem menschen doch so let
er dannoch nit abe er for-
dert sin eign huß wider
umb das das es im mit un
reht benumen ist und heis
sen sin getrüwen diener
dar uff flislich wart das
sie die vesten wider in
sin eiginschafft bringẽ Also
lat auch got nit abe noch
die lieben engel so sie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000153

sprechen des herren huß ve
so vil an bis das es dem
rehten herren wider wirt
ob das ist das sie ein nach
volgen in dem herren vinde
Die Eilfft frucht ist das de
menschen von yglichen zu
gang sünderlich freude
und lust zu vallen der
er enberen must das
süß zu dem sacrament nit
gat und ist das der mësch
~~allernoigung in got und~~

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000154

~~in alle mangvaltikeit ver-
einung~~ der sraden nit
enpfindet so wirt sie im doch
in ewiger freud da sie im
nützlicher ist da sie dem
nit wirt der so dick die
adeln spise nit enpfahet
er verdien es dan in ander
wise // Die zehen frucht ist das
der mensch aller neigung
in got vnd in alle manig-
veltikeit vereinung mit
der man besitzet das ewig

leben vnd vereinet wirt/
hier vmb so spricht xpus
vwer vetter die assent das
hymelbrot in der wüsti vn
sind tott wer aber diß brot
yßset der lebt ewiglich diß
sint die frucht die der mesch
enpfahet der in götlicher
gnade zü gat/ Der Junger
sag mir furbaß

In was schaden der mesch der
in tot sünden vn vnbereit zü
gat/

Der meister wir lesen

das hie vor ward Zage-
slagen von got dar umb
das er die arch berürt da
das hymelbrot und ander hei-
likeit in lag Wenest dan
dü nit das der ewig got
den menschen gröslich slahe
der das war hymelbrot un-
wirdiglich niesset Dar um
so wil ich dir sünderliche
drey schaden nemen in die
der mensch vellet der das
sacrament unwirdiglich

enpfahet / Der erst schade
ist liplicher siechtag vnd
wiss das des menschen lebē
gekürtzert wirt vnd ge-
krenket vnd dar vmb so
sprach Sant paulus Dar
vmb das ir vnwirdiglichē
zü gand so sind vil vnder
üch siech vnd blöde vnd
vil tot / Dü solt auch wis-
sen das wir lesen in dem
büch paschasÿ das die en-
gel glich den menschen er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000158

töten der vnwirdiglich zü
gat ist es mit die götlich er-
bermde/ Der ander schade
ist das das da ist geistlich
krafft vnd wirt in dem
menschen gekrenkert vnd
der böse geist wider den
menschen gesterkt Der vm
zü hant da judas das gese-
gent brot nam da für der
böse geist in in/ Der dritt
schade ist das der mensch
in den ewigen tot vellet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000159

wan es stat alsō geschribē
Er wirt schuldig an dem
libe vnd an dem bluͤt vn-
sers herren hier vmb so
sprichet auch sant ambro-
sius Er wirt gepiniget vm
den tot xpi als ob er xpm
getöt hat Nun war ob das
nit ein her schrökenlich ding
si Der junger diß ist
ein sorglich ding ob allē
dingen wan mich dunkt
das sich der mensch muͤsse

wagen vff den wege ewiges
lebens oder ewigen ver
dampnuß Der meister
Du hast war Es ist ein won-
rich werck vnd doch ein
erschrökenlich werck Dar
vmb so sol auch der mensch
one ein wirdig kintlich forcht
vnd one ein ruwiges hertz
fur sin gebresten vnd fur die
verborgen vrteil gottes nie
mer zu gan Vnd wan er
dan ein erwirdige forcht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000161

vnd ein rüwiges hertz vnd
einen güten willen in im
hat so mag er wol zü gon
mit einem güten getruwē
zü der milte gottes in die
wise als ich dir vorgeschri
ban // Der jünger nü wist
ich gern in was schaden der
mensch viel der sich zü dē
sacrament nit bereit vnd
das sacrament enpfahet
vnd doch blibt in sinen sün=
den // Der meister das wil

ich dir sagen ist das nit ein
groß schade das der mensch
der xii frucht mangelt die
ich dir gesagt han/ Doch so
sag ich dir sunderlich sechs
schaden die sie enpfahen/
der vmb das du dich vor
den schaden hütest// Der erst
schade ist das sie dest ver
ruchter werden in allen ge
bresten vnd sunden// Der
ander schade ist das in got
vnderzühet sin erbarmhertz=

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000163

ikeit sider sie im auch her-
berge verzihent in irem
hertzen/ Der dritt schade
ist das sie fliehend götlich
grundlose mynne in der
sich got in das wirdig sa-
crament hat gesetzet dar
umb so vallen sie liht in
swern zorn gottes/ Der
vierd schade ist das alle ir
werk dest unfruchtbar wer-
dan wan xpus die reb un
die wurtzel ist und wir

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000164

das schoss oder zwige von
siner wurtzeln vnd da von
wan es von siner stame
gescheiden wirt so mag es
lützel frucht geben vnd auch
von im kumen Du ist xpus
vnser wurtzel vnd stame
in dem sacrament Der
funfft schade ist das im der
mynder mit geteilt wirt
das verdienen ihu xpi vn
das verdienen der heilgen
kirchen sider er flucht den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000165

schatz da alle richeit und
gabe vß flüsset Der sechst
schade ist das er götlich
heymlichkeit und aller
siner engel dest mynder
hat dar umb das er ir spise
an der aller ir trost lit
nit ahtet so er sie messen
möhte Nu nim ware ob das
nit groß schaden syen one
die zwi fruht die ich dir
vor genennet han der er
auch enbern müß Doch die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000166

85

das sacrament von luter
demutikeit vnd forcht er
vn wirdikeit vnder wegē
lassent vnd nit dar vmb
das sie sich von den sunden
nit keren wellen die gand
diser gebresten nit an es
wer dan das sie nit zu gin
gen so es die heilig kirch
gebutet Nu han ich dir
mit allem fliß von minem
kleinen bekomen geseit
von dem richen wirdigen

sacrament vnd begere das
du das mit dinen innern
augen an sehest die frucht
diser spise vnd die grossen
vn messigen mynne in der
dise adel spise gegeben wirt
Du solt auch an sehen das
mynnerich vmb vahen in
dem sich der ewig salomo
ihus xpus so innerlich
mit sinen kûschen armen
vmb vahen wil vnd dir dz
zepter sins mynnezeichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000168

gaben wil gedank wie so
gar erhöhet wirt die cre-
atuer der die kunglich kron
wirt uff gesetzt Diß be-
traht und kere zu im er
mag dich nit versmahen
wan sin hertz ist so myne-
rich wan es gantz begnade
an dir siht das er dich muß
liebhon Rume dich nit
dise zyt ist kurtz Sin hoff
ist in allü lant uß gerüfft
laß dich nit die blinden und

lamen ~~zit~~ für lauffen
bring mit dir als der lieb
Abraham win vnd brott
oppffer das selb dem hohe
priester melchisedech so
kan er dich mit wer sma:
hen So du das war zeich:
en mit dir bringest Sich
er wil dich in sin götlich
winkelε füren als der wiß
Salomon siner gemynten
tet Er wil dich aller siner
heimlichkeit vnd süssikeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000170

sinen bringen vnd dir vor
allem sinem gesind die
kunglich krone vff setz-
en vnd allen sinen dienern/
des hymelschen hoffs ge-
bieten das sie mit sunde-
riger hute ein sehen vff
dich haben vnd dir willig-
lichen dienen/ Hie mit ruff
ich an alles hymelsch here
das sie dir gnade her wer-
ben an dem milten kung
das er dich mit sinen rich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000171

in gotlichen gaben begabe
Das du sin gemynte usser-
welte creature syest hie in
zyt und in ewikeit und ich
mit dir in sinem hymelsche
hoff an geschriben werd
Da wir finden rüg lust un
yemer werende freud und
selikeit Das dis dir und
mir wider fare Das ver
lihe uns der hymelsch Salo-
mon ihus xpus der da
richtet mit dem vatter

vnd dem heilgen geist in
ymmer werender freude ·/
Amen:/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000173

Herr Jesu

Pater

Hie sol man wissen vnd merk-
en die grossen pin die da
ist in dem fegfüere vnd
auch bitterkeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000174

87

Es sprach sant Au-
gustin das nütz it in
diser welt so swere ist
zü liden das die pen in
dem fegfüre nit wit uber-
treffe vnd rett da allein
von dem fegfüer vnd sprach
fürbas das sant lauren-
cig glüwender roste sat
bartholomeus hut ab schin-
den vnd sant peters crütz
sint nit anders dan ein

sthat gern der pin des feg
fiers vnd vmb des willen
erwelt Alnit Gregorius der
heilig babst vnd lerer all
sin lebtag die hindersten zwey
jare sins lebens hie vff
ertrich siech zu sin dan das
er allen drey tag solt sin
nach sinem tode in dem
fegfuer Als im got die
walug hett enbotten by eine
engel hie zu büssen ein
klein sünd oder aber in

88

gener welt in dem fegfuer
vnd geschahe das dar vmb
das er got het gebetten für
den haydeschen keyser Tray
ani der ver~~....~~dampnet
was in der helle vnd das
het Sant Gregoruis doch
geton nü von miltikeit vñ
erbermd sins hertzen Was
geschiht dan ain der von
boßheit vil sünde tüt teg
lichen in geistenlichem stat
so die natüerlich tugend

des heilgen gregorÿ nit
moht von gotlicher gerech-
tikeit vngerochen bliben
So gedenk der mensch was
dan in der ~~hel~~ helle liden
wůcherer falsch cristen vn-
küsch lüt Ebrecher vnd
ander böse menschen die
die da das gebott gottes
vnd der cristenheit gesetz
Da mag man wol breif-
fen das groß rach vber
die vnd ander sünd gend

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000178

wirt die man doch gar
lihtlich verhüten mage
vor hin der anders wil
was geschiht auch den bösen
menschen die do nit allain
also sich selber verdampnē
mit den vorgenanten
und andern grossen haupt
sünden besunder sie ver
wisen auch ander mensch-
en kint knecht magde ge-
sellen und yederman als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000179

vil es an im ist in die selbē
sünde mit bösen bilden
vnd mit versümen an
güten dingen vnd mit
heissen böser dingen vnd
zu glicher wise als vil
ein güter mensch sunder-
liches lones hat von got
vmb sin gut lere vnd vm
sin gut bilde das er andr̄
menschen an im selber
vor treit vnd sie da mit
begeret also zebesseren vn̄

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000180

vor sünden zü verhüten
Also vil der selb mensch
bekeret oder gern wolt
bekeren ander menschen
als vil sünderlicher kron
vnd hymelscher freud wirt
im von ir yglichem gege-
ben in dem hymelrich Al-
so auch herwider vmb als
mangen menschen ein sün-
der vnd ein wunscer bö-
ser mensch mit im in sin
sünde vellet mit gebieten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000181

oder mit bösem bilde oder
mit wisen zu den luten Im
an die statt da man übel
drinck tribet also mangen
tot muss er von der sun-
derlichen liden in der ewi-
gen verdampnuss Und dz
hand wir von Jesus in de
ewangelio uff Sant mich
els tag in dem er spricht
wer da eine von disen
kleinen böse bild git dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000182

wer wegen/ das man im ein
mül mülstein an sinen hals
henkt vnd in in die abgrunt
des meres versenkt ist/
Vnd so ein solcher in die
helle kumpt so geschiht
im wirs von den verdamp-
ten die er hat verfürt in
die pin dan von allen tüf-
feln wan er vor im die
alle zyt müß an sehen die
er hat in das leit braht
wan alle die menschen die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000183

da hie sind gesellen zu den
sunden die sind auch in
gemer walt gesellen in
der verdampnüß da ge-
schicht es dan das ein iglich-
er das swert wirt stech-
en in die syten sins ne-
ben menschen vnd der
vnscaide nympt niemer
me ende vnd sprechen
zü ein ander das han ich
von dir Bedenk die rede

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000184

mit fleiss wan es wirt alss
gen ich ich was von schw
igen nutz kume ain
lerer spricht ain mensch
der ain stund schwigt
durch got so er gern
ret der verschwendet
ain tail seins pluts
der mag zu unserm
herrn sprechen her jhesu
dein plut durch mich
ist das ich daz mein
verschwend durch
dein willen also wirt
unserm herrn gedanckt
seiner marter ain
wort verschwigen
das doch nemer bar
das doch nutzer ist

verschwigē vnd dys
doch der gernner es das
ist gotlicher vnd dem
menschen nutzer den alles
gebracht van schwigen
kumpt vil nutz sant
augenstein sprichet wer
wöll schwigen kan der
hat guotte nutz dan von
schwigen ist des hailigen
gaistes zuͦ schlus schw
igen ist ain lichtenn
lauter gewissen schwigen
fuert die sel in die kamer
der hailigen dinwaltung
kan schwigen behelt
got in der sel schwigen
ist ain gart vnd
ain samnung aines ram

h

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000186

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000187

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000188

12 A 18

12 A 18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000189

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000190

1

…essiges güt wie
… gar unbereit wie
…r so übel gedie
…innerklicher vatter
… ich din so dick ver
…ch barmhertziger
… ist mir diner er:
… nott Ach milter
…g nach güt dins
…n myns hertzen
…e in mir ein tem.
…er dir gevalle
…e zü wonen in
…osten willen

…dü betrahtest din

18 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-42790/fragment/page=00000191